



Rave Re.Public

**"... and to the re.public
for which it stands ..."**

LOVE & PEACE &

"Access Peace": LOVE PARADE 2002 als Peace Parade. Während weltweit der "Krieg gegen Terror" tobt, tanzt die Multitude Millionen Ravender in Berlin um die Siegessäule herum. Die Kriegsverbrecher-Generäle des Ersten Weltkriegs starren stumm das entsetzliche Treiben an: Moltke, Roons. Die Botschaft aus Berlin: Die Friedensbewegung fickt wieder! "Wollt ihr ficken!" schreit irgendein Schreier von einem der Rave-Laster herab, nacktes Fleisch zuckend mehr als tanzend, posend und drohend: Bodybuilder und halbnackte Muskelweiber neben magersüchtigen Rave-Mania-Mädchen: FICKEN! war die inoffizielle, aber unverhohlene Parole der Parade, einer ziemlichen Proll-Parade, wie man sagen muss, obwohl man hier nicht den allgemeinen offiziellen Totgesang der Love Parade im öffentlichen Chor mitsingen möchte. Denn natürlich waren wieder MILLIONEN da - auch wenn dieses Mal "nur" 500.000 vom Helikopter aus gezählt wurden. Doch das Motto von Dr. Motte macht noch keine Friedensbewegung aus dem größten Massen-Umzug der Welt - findet die Stadt Berlin, die mit rot-rottem Rotstift die Stadt zusammenstreicht und im Geiste schon die Love-Parade als Müllkosten weggestrichen hat. Das hatte Wowereit schon letztes Jahr angekündigt: Hihi. Und dann macht der Arsch auch noch dem CSD Stress? Wowereit, was zu weit geht, geht zu weit! DAS IST NICHT GUT SO!

LAW & ORDER

FUCK U! Neben dem Bunker, ehemals dem härtesten Hardcore-Schuppen der Welt, zwischen dem Deutschen Theater und der FDP-Zentrale, brüllte vom Wagen der Fuckparade der Hass der Redner die Stadt an in Richtung der Bullen und Beamten des Staates. Auflage des Amtes: Redebeiträge, Transparente, Texte. Musik verboten. Doch der Zwang zur Rede war auch gut so - so wie in Frankfurt wurde durch die Rede die Parade zu einer Hate Parade in einem stimmungsmäßig ausgesprochen positiven Sinne. (Dank der blöden Behörden, die sich die Hoheit anmaßen, zu definieren, was Demo sei, kamen wir nach jahrelangem Purismus zurück zu Old School-Demo-Formen, die uns neue Energien spenden.) In TERROR-Shirtz rannten die meisten Hardcore-Glatzen rum, vor denen sich harmlosere Raverlein erst mal erschrocken hätten, und die Ordner als "bin Laden Crew" mit "Schläfer" auf dem Rücken. Dazu POLIZEI und Ordnungsbeamte, die die Wagen einpegelten auf SIEBZISCH dB! Das ist nicht DER Hohn, das ist Verhöhnung pur von den Staatsärschen. Das war so ein erniedrigendes Bild, diese Einpegelung der Wagen, das will man nicht mehr erleben. Die Berliner Beamtenbullen hatten von den Frankfurter Bescheid gekriegt, die kooperieren, die Behörden, und spitz gekriegt, dass die Frankfurter DEMO einfach ne fette PARTY gerockt hatte, das wollten die unbedingt unterbinden. Berlin ist da das beste Beispiel: während paar Kilometer, ein paar Hundert Meter weiter die größte Parade der Welt durch die Stadt sich wälzt mit den FETTESTEN Anlagen der Welt, wurde auf der vergleichsweise kleinen politischen Parade der Sound unterdrückt. Die einen zahlen dafür, die anderen sagen, sie hätten etwas zu sagen, also bräuchten sie nicht zu zahlen. Das ist im Prinzip dasselbe in Frankfurt, wo einmal im Jahr die Innenstadt zur Party-Zone erklärt wird beim sog. "SOUND OF FRANKFURT" und

professionellst beschallt von mehreren Bühnen mit Hundertausenden von Leuten. Eine Demonstration darf das nicht. Daher richtet sich unser Widerstand gegen diese Strategie der Festivalisierung & Ökonomisierung der Innenstädte zum Event "City", während Stadtbewohnern das freie Feiern und ihr freier Ausdruck untersagt wird. Von Ortsansässigen für die entsprechenden Ordnungsfuzzis: "HEUTE IS HIER ÜBERALL HANAUER - IN DER GANZEN STADT!"

FREE PARTY for FREE PEOPLE to FREE da CITY!

Während durch die MITTE BERLINS der Anblick einer ziemlich grimmig zum Tanzvergnügen entschlossenen Party-Posse zog, die eine "Demo 68er Style" angekündigt hatte, aber dann doch drei mit DJs bestückte Soundwagen losschickte mit Gabba-Rabba-Bauke-Hartcore-Mucke und MCs auf Hiphop-Pritschen, waren in Frankfurt drei Wochen zuvor wieder zehn Wagen am Start - diesmal schon um 21h im Kaisersack vorm Hauptbahnhof, wo eine Stunde Reden tobten, bevor der Zug durch die Innenstadt zog. Doch während wir in Ffm die Wordz über Beatz sprechen konnten, um zu verhindern, dass der alte LOGOS sich wieder der Massen bemächtigen würde, wurde uns das in Berlin strikt untersagt. Es hatte sich herumgesprochen, dass die Demonstranten zu den Reden tanzten und dass die Wirkung der Worte durch die Musik sich steigern ließe - DAS wäre sie vielleicht, die neue Form, nach der wir seit Jahren suchten, da New Style: Protest für die POP-Generation - die Rave-o-lution, der Mili-Tanz etc. Das muss auch der Grund sein, warum sich die Ordnungsbeamten eine solche Mühe geben, unsere Dancing-in-the-Streetz-Demos partout zu verhindern. Dieses Jahr war der Kampf gegen die Willkür der Behörden auf dem Höhepunkt angelangt. Nachdem wir vor fünf Jahren nach einem brutalen Polizeieinsatz unser Recht auf nächtliches Demonstrieren bundesweit durchgesetzt hatten, versuchen sie nun, uns dieses Recht wieder zu nehmen. Angefangen hat die neue Repression damit, dass die Love-Parade keine offizielle Demonstration mehr ist, seitdem greift die Verfolgung um sich und trifft natürlich zuerst Fuck-Parade und Nachttanzdemo, aber auch den CSD. ALSO: Es betrifft ALLE, also sollten sich ALLE, die mit der Schulter gezuckt oder gelacht haben, als sie gehört haben, dass das "FRIEDE, FREUDE, EIERKUCHEN!" der Love-Parade nicht mehr durchgeht, vor Augen führen, wie sehr dieser Entscheid die Bullenbeamtenbehörden in die Lage versetzt, wieder gegen uns vorzugehen. Und seit dem Elftenseptember ist es richtig losgegangen, mit der REPRESSION. (Genauso, erklärte die Sprecherin der JungdemokratInnen umständlich auf der Nachttanzdemo, dass es eine gefährliche Schadenfreude sei, wenn man die staatliche Naziverfolgungsmaßnahmen gutheißt, v.a. die Schikanestrategien, um Demos zu verhindern. Das war dann vielleicht für manche überraschend, aber hatte naturgemäß einen Platz auf einer politischen Demonstration, die um der Demonstrationsfreiheit willen geführt wird. Das war auch die einzige "reine Rede", außer der Ansagen des Veranstalters, während in Berlin noch etliche Redner der Uni-Linken, der jungen Linken, der undogmatischen Linken, aber auch von der PDS und den Grünen geführt wurden. Je Redner, desto Wagen, war die einfache Rechnung in Berlin und genauso würde es Frankfurt sein, wollte man wieder mit Sound demonstrieren.)

DANK FRANKFURT

DANKE 2000. Nachdem die Roth & der Vandreike sich eine OB-Wahlkampf Schlacht im Ring im Space Place geliefert hatten und beide versprochen, was für die Off-Kultur, die Clubs, die Szene zu tun, nun dieses Debakel: Danke, danke, danke, der Stadt Frankfurt unsren Dank! Frankfurt ist krank, das wissen wir hier am besten, Bankfurt ist Krankfurt etc. pp. Erst in letzter Minute besiegten wir die Strategie der Verhinderer und bekamen die offizielle Bestätigung: JA! Wir sind politisch! Also durften wir demonstrieren! Doch um welchen Preis! Was für Auflagen - nur dazu da, das Ganze so doch noch zu verhindern. Wir waren erst am Rossmarkt angekommen, auf halbem Weg zum Hafen-TUNNEL, als sie uns den Sound

abdrehten: Ein Uhr - Party vorbei! Es ist un-glaub-lich. Aber das ist dann doch der gipfligste Gipfel der Schweinerei: Nachdem WIR die Sperrstunde abgeschafft haben in dieser Stadt, lassen DIE uns bis um EINZ nachtz tanzen: Das ist keine Nachttanzdemo. Das ist eine In-den-Abend-Tanz-Veranstaltung! WIR WOLLN UNSER BIER BIS UM VIER! Haben wir IMMER gesagt! It's time for a little CONTROVERSY! Denn diese Stadt feels so empty without US! Und wir sagen DAS: Wir lassen uns nicht verbieten! Das lassen wir uns nicht bieten! Wer hat hier wem was zu gebieten - wo wie lang wer in welchen nächtlichen Gebieten welches Vergnügen zu suchen hat, Spaß und Tanz, Club und Kultur??? Das ist unsere Sache nur!!! DAMN! We demand our RIGHT to PARTY! ALL! NIGHT! (Damn right!) Wir sollten eine Abordnung zum Ordnungsamt schicken, die den amtsschimmlichen Spießern eines klar macht: LEGAL? ILLEGAL? Iss' uns SCHEISSEGAL! Die Nachttanzdemo wird stattfinden, so oder so. Wenn sie uns noch einmal diese VERF### Auflagen machen, dann heißt's: Back to the Roots - back to RTS! Dann ist es höchste Zeit, die streetz zu re.claimen, dann können sie sich selber ein "i" und ein "o" zwischen das "R" und das "TS" eintragen: So viel Glas in der Innenstadt, so viel Geld - gebäudegewordenes Geld - Kapital in Stahl mit einer Fassade aus Glas: Glück & Glas ... vielleicht riecht das nach hausgemachten ÄRGER! Dann heißt es: PARTY statt PARADE!

Berlin - Frankfurt a. M.:

Alles hat mit dem Ewigen Ärger um die Revolutionärer-1. Mai-Feierlichkeiten inmitten Berlin zu tun. Sobald sie den Krawall zum Kampftag der Arbeiterklasse eingedämmt haben, wird auch die Love-Parade kassiert, bzw. umgekehrt: wenn jetzt sogar die Love-Parade, sozusagen der Massen-Rave als das Anti-Dot zum Massen-Riot als Modell ausgedient hat, wegen dem Müll der Millionen, dann aber gute Nacht für die Revolution: Ain't my REVOLUTION if I can't dance, remember remember ... Frankfurt, das harte Frankfurt, in dem Joschkas Putzkolonnen Bullen verdrischt und an der Startbahn West ein militanter Fanatiker zwei Polizisten niederschießt, ist SO SOFT geworden, das es immer nur ganz ungläubig nach Kreuzberg starren konnte, als da Ende der 80er die Mai-Riots ausbrachen. So was kann man in Berlin niemand erzählen: Dass wir hier jetzt als Speerspitze im Kampf gegen die SPERRSTUNDE mit dem Nachttanz als Demo begannen. Dass heutzutage eine MÜLL-Kampagne die Stadt überzieht mit Dreck-Plakaten, die uns allen SCHLECHTE LAUNE machen. Dass Frankfurt jetzt Singapur wird, so klinisch sauber wie tot. Dass das die Zukunft von Berlin als Hauptstadt ist! Dass kann man sich in einer Stadt wie Berlin wie sie noch heute ist gar nicht vorstellen. Das wird auch noch Jahre dauern, zwei, drei, viele Jahre. Aber wenn man so durch MITTE zieht, kann man die Veränderung räumlich beobachten. Und dann kann man sich auch irgendwann den ALEX privatisiert, überwacht und überdacht als Shopping Mall vorstellen. So wie sich manche in Frankfurt/West schon heute die Konstablerwache so vorstellen ... Sicher sind das alles nur Übungsfelder - nur Übungen für was?

New City:

Dass die Demokratie auch im 21. Jahrhundert eine Chance hat, sollte vielleicht das Bigness-Projekt POTSDAMER PLATZ als posturbane innerstädtische Zone simulieren. De facto droht ein solches Szenario Frankfurt schon lange als EUROPAPARK. Bislang scheitern jedoch alle Global Player auf dieser Bühne, einem ackermäßigen Areal im Herzen des städtischen Raumes. Virtuelle wie reelle UFO-Gebäude schweben schon über dem Gras, aber noch wäre auch ein VOLXPARK MITTE vorstellbar. Vielleicht wird auch das Grenzcamp eines Tages wiederkehren, um dort seine Zelte aufzuschlagen oder eine andere migrantische oder nomadische Karawane. Zelten, lagern, offenes Feuer: alles verboten. ALLES

VERBOTEN! Doch bevor wir uns ein Dorf in der Stadt errichten, ZELTEN wir auf der ZEIL, machen Platte an der Konstabler-, skaten rolen boarden an der Hauptwache und tauchen PUNK ROCK im Brunnen vor der Alten Oper ins Wasser, in dem unser Bier kühl gelagert liegt, in das Yuppies sonst die Schimmelfüß stecken ... Erobern wir die Stadt zurück, die Alte Oper muss gesprengt werden und DAS mein Vorschlag für die Frankfurter Joschka-Fischer-Street-Parade: BOMBEN AUF BOCKEN- & BORNHEIM! & Gruß & Kuss aus Belgrad... (Eine alte radikaldemokratische Forderung: "Grüne vertreiben, Hochhäuser im Nordend!") Oder vollautonome FISCHER-Chöre marschieren auf mit Knüppeln und Helmen voll gepanzerte Kampfmaschinenfront, ein Schlachtschiff der Schwarze Block in Reih & Glied mit Front-Transpi mit radikaler Losung, z.B.: "KEIN KRIEG IN KOSO- ODER SONSTVO!" Oder so. Und in Berlin grüßt überall Roman Herzog Bundespräsi a. D.: "Durch D-land muss eine Ruck-Parade gehen!" HAUDENLUKAS!

"Der Kampf, den wir führen, muss weitergehen!"

alextext

(c) liga6000